

November 2019

# GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT BERLIN-ZEHLENDORF

## Monatsspruch

***Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.***

Hiob 19,25

Der unglückliche Mensch kann in die Lage geraten, dass er sich an sein Unglück geradezu festklammert. Besonders schlimm ist das Unglück, zu wissen, irgendwann nicht mehr zu sein. Indem sich der unglückliche Mensch daran festklammert oder besser gesagt, sich von ihm gefangen nehmen lässt, ist er immun gegen jedweden Trost. Im Gegenteil: Kommt ihm jemand mit tröstenden Worten, dann rümpft er die Nase. Noch ärger ist es, wenn jemand ihn mit Sätzen des Glaubens traktiert. Über diese reagiert der an sein Unglück gekettete Mensch oft mit Abschätzigkeit. Er kann sie nicht glauben. Er ist nicht offen für billigen Trost. Es kann sich darüber hinaus ein gewisser Trotz einstellen, der aufbegehrt gegen den Gedanken, irgendwann auch wieder froh zu sein und sich zu freuen. Denn für derartige Emotionen gibt es angesichts der Ausichten nicht den geringsten Anlass.

Wie der vielfach geschlagene Hiob will er lieber an seiner Wahrheit festhalten:

*„Ach, dass meine Reden aufgeschrieben würden!*

*Ach dass sie aufgezeichnet würden als Inschrift, mit einem eisernen Griffel und mit Blei für immer in einen Felsen gehauen!“*

(Hiob 19, 23f.)

Es gibt für ihn kein Zurück mehr. Ein anderer großer Unglücklicher, Friedrich Nietzsche, dichtete dazu:

*Die Welt – ein Tor  
zu tausend Wüsten stumm und kalt;  
Wer das verlor,  
Was du verlorst, macht nirgends halt.*

(Aus dem Gedicht: Die Krähen schrei'n)

Wer in seiner unglücklichen Wahrheit festgehalten, gefangen ist, der kommt nicht mehr zur Ruhe.



## Gottesdienste

**20. Sonntag nach Trinitatis**  
**Tag der GKR-Wahl**

**So 3. November 11 Uhr**

Gottesdienst

mit Taferinnerung, Posaunenchor  
und Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

**Drittletzter So. d. Kirchenjahres**

**So 10. November 11 Uhr**

Gottesdienst mit Chorprojekt des Kirchenchors und Kinderzeit

*Siehe auch Seite 8*

Pfarrer Claas Ehrhardt

**Martinstag**

**Mo 11. November 16 Uhr**

Martinsandacht der Kita Zur Heimat

**Vorletzter So.d. Kirchenjahres**

**So 17. November 11 Uhr**

Gottesdienst mit Kinderzeit

Prädikantin Dr. Michel-Lipowsky

**Buß- und Bettag**

**Mi 20. November 18 Uhr**

Spiegelgottesdienst  
in der Stephanuskirche

**Ewigkeitssonntag**

**So 24. November 10 Uhr**

Abendmahlsgottesdienst  
zum Ewigkeitssonntag

*mit Harfenistin (S. 8)*

Pfarrer Ehrhardt und Vikar Koppehl  
anschließend Kirchencafé

**1. Advent**

**So 1. Dezember 11 Uhr**

Gottesdienst mit Einführung der neuen Ältesten und Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

## Mitteilungen

### Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

Prof. Dr. Werner L\*\*\*e  
77 Jahre

Christel T\*\*\*m  
85 Jahre

WIR SEHEN  
JETZT DURCH  
EINEN SPIEGEL  
IN EINEM  
DUNKELN WORT;  
DANN ABER VON  
ANGESICHT ZU  
ANGESICHT.  
JETZT  
ERKENNE ICH'S  
STÜCKWEISE;  
DANN ABER  
WERDE ICH  
ERKENNEN,  
GLEICHWIE ICH  
ERKANNT BIN.

1. Korintherbrief 13,12

*Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!*

Diese Gewissheit folgt unmittelbar hinter der „für immer“ Gültigkeit beanspruchenden Klage Hiobs. Das überrascht einigermaßen angesichts der Endgültigkeit, die er sich für die Klage um sein Unglück wünscht. Warum dieses starke „ich weiß“? Wäre nicht „ich glaube“ oder „ich hoffe“ passender? Nach dem Zehlendorfer Theologen Helmut Gollwitzer spricht Wissen „das schon Fertige, also das prinzipiell Vergangene“ aus. „Dass mein Erlöser lebt“, ist also ein fertiges Wissen. Es hat sich schon erwiesen, dass er lebt, nämlich dadurch, dass er seine Lösungstätigkeit begonnen hat.

Der unglückliche Mensch ist unempfänglich für Trost. Keine der Freundesreden Hiobs vermögen ihn umzustimmen. Es ist ein Eingreifen von Nöten, das der Unglückliche oft gar nicht konkret benennen kann. Hiob benennt es mit dem Wort „Erlöser“. Mit gutem Grund: Das hebräische Wort für „erlösen“ heißt auch „befreien“, „lösen“. Es wird zum Beispiel verwendet bei der Bezeichnung der Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft.

Der unglückliche Mensch ist aus der Knechtschaft des Unglücks und ihrem Sklavendienst der Verzweiflung zu befreien. Das ist die Rolle des Erlösers, der lebt.

Der Erlöser lebt und ist nicht in Ruhe. Der unglückliche Mensch, der mit seinem „Nicht-mehr“, mit seinem Tod konfrontiert ist, ist ebenfalls nicht in Ruhe. Womöglich hat er seinen Kinderglauben verloren. Über das eigene Nicht-mehr-Sein nachzudenken, kann der Anfang einer Suche sein. Johannes Calvin beginnt seinen Genfer Katechismus mit der Frage: „Was ist das Hauptziel des menschlichen Lebens?“ und antwortet: „Gott zu erkennen.“

Konfrontiert zu werden mit der Frage nach dem Tod ist dann nicht mehr Grund für Verzweiflung und endgültiges Unglück. Befreit von dieser vermeintlichen Endgültigkeit ist diese Frage der Beginn der Suche: Was ist die Hauptsache in meinem Leben? Die Antworten darauf sind Teil der stückweisen Erkenntnis Gottes. Der Erlöser lebt als die stückweise Beantwortung der Frage nach dem Sinn meines Lebens. Dieser Sinn meines Lebens liegt in der Erkenntnis Gottes, der größer ist als der Tod..

Im Neuen Testament spricht der Erlöser die Verheißung:  
„Wer sucht, der wird finden.“

Vikar Daniel Koppehl

## Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat

Das Ende des Jahres nähert sich bereits mit großen Schritten, und da gibt es auch im Gemeindegkirchenrat vieles zu bedenken und beraten.

Viel Raum hat in unseren letzten beiden Sitzungen aber auch die veränderte Raumsituation des Gemeindehauses eingenommen, die sich insbesondere durch die Schließung der Eltern-Kind-Gruppe im Sommer dieses Jahres ergeben hat. Der GKR beabsichtigt, die Gemeindegarbeit künftig auf die Räume im Souterrain und im Hochparterre zu konzentrieren. So sollen die ehemaligen Kinderräume so hergerichtet werden, dass sie für aktuelle und künftige Gruppen verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Schwerpunkten genutzt werden können. Der benachbarte Jugendkeller und das ehemalige Jugendcafé sollen parallel dazu neu gestaltet werden; z.B. werden insbesondere bei beiden Küchen Neuanschaffungen erfolgen. In einem ersten Schritt sollen die vorhandenen Kindertoiletten umgebaut werden.

Sehr herzlich möchten wir Sie einladen zur Einführung der neuen Gemeindegkirchenratsmitglieder im Gottesdienst am 1. Advent.

Ihr Gemeindegkirchenrat

## 69. gemeinsamer Werktag

Samstag 2. November 9 Uhr vor dem Gemeindehaus

wie immer unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Schlottko, 817 74 04

## Gemeindeleben

### Gelebte Wertschätzung

Am Sonnabend, dem 16. November findet ein „**Frühstück und mehr für Frauen**“ im Großen Saal ab 9 Uhr statt, zu dem ich alle Interessentinnen herzlich einlade. Nähere Informationen finden Sie im Oktober-Gemeindeblatt. Bitte melden Sie sich bei mir an unter der Telefonnummer 364 69 581 oder per E-Mail [karinpurmann@heimatgemeinde.de](mailto:karinpurmann@heimatgemeinde.de).

*Karin Purmann und  
das Frauenfrühstücks-Team*

### Wie schön, dass Du geboren bist –

#### **gemeinsam Geburtstag feiern**

Der Geburtstagsclub lädt im Namen der Gemeinde Zur Heimat alle Geburtstagskinder, die im September, Oktober oder November Geburtstag haben, zu einer gemeinsamen Geburtstagsparty am 27. November 2019 von 15 bis 17 Uhr in den Gemeinderaum der Kirche ein. Es gibt Geburtstagskuchen, dazu ein Ständchen, ein kleines, buntes Programm und natürlich ein geistliches Wort. Wer mitfeiern möchte, melde sich bitte bis Mittwoch, den 20. November, 12 Uhr im Gemeindebüro an, entweder telefonisch unter 815 1839 (AB) oder per E-Mail an [kontakt@heimatgemeinde.de](mailto:kontakt@heimatgemeinde.de).

Wenn sie einen Fahrdienst benötigen, geben Sie uns bitte Bescheid!

*Annette Petzold  
und Marion Michel-Lipowsky*

*Sie trauern um einen nahen Menschen. Wir möchten Ihnen in dieser Situation helfen, so gut wir das können. Durch einen kurzen thematischen Impuls, Raum zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation und dem Angebot der Seelsorge.*

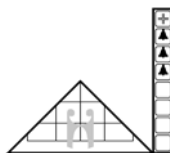
*Das Trauercafé wird durch Roxane Pieper und Christian Kürten geleitet.*

*Donnerstag, 7. November 2019, um 16.00 Uhr Thema: „In meiner Liebe bist du mir nahe“*

*Ansprechpartner: Christian Kürten  
Tel. 030/80505768*

*Veranstaltungsort: Ev. Freikirchliche  
Gemeinde Wannsee, untere Räume,  
Königstraße 66, 14109 Berlin*

## Gottesdienste im Sprengel



So 3.11.	20. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Weintz, anschließend Kirchkaffee und GKR-Wahl 17 Uhr Kirche aus der Kiste Gemeindepädagogin Petzold	10 Uhr Gottesdienst im Rahmen der Evangelischen Zeitan- sagen „Die aufgeregte Gesellschaft“ Pfarrer Heck 11.30 Uhr Kinderkirche Heck, Pültz & Team
So 10.11.	Drittletzter So. d. Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Loh anschließend Nachgespräch	10 Uhr Der Andere Gottesdienst Prädikantin Klaus & Team Gospelchor Joyful Noise i. A. Brunch
Mo 11.11.	Martins- tag	16.30 Uhr Martinsandacht	16.30 Uhr Kindergottesdienst der Kita
So 17.11.	Vorl. So d. Kir- chenj.	10 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Weintz anschließend Nachgespräch	10 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Heck Kinderevangelium und Predignachgespräch
Mi 20.11.	Buß- und Bettag	19 Uhr regionaler Gottesdienst mit Feierabendmahl Pfarrer Heck	
So 24.11.	Ewigkeits- sonntag	14 Uhr Gottesdienst mit Chormusik und Toten- gedenken Pfarrerinnen Weintz und Loh anschließend Kirchkaffee	10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen Pfarrer Heck Kinderevangelium

### Einmal die Kirchenglocken läuten ...!

*War das schon immer Ihr Wunsch?*

Sich ins Seil zu hängen und damit die Glocken zu läuten? Das ist eine der Aufgaben eines Kirchwartes oder einer Kirchwartin, auch wenn es mittlerweile keine schweißtreibende Tätigkeit mehr ist. Für jeden Gottesdienst werden Menschen gebraucht, die einen reibungslosen Ablauf ermöglichen. Es ist erfüllend, zu dem Team zu gehören, das einen Gottesdienst zu einer stärkenden Zeit für alle Beteiligten macht.

Wir freuen uns über Verstärkung unseres Kirchwart-Teams. Sie können sich Sonntage aussuchen, an denen Sie diese Aufgabe übernehmen wollen. Natürlich erhalten Sie eine ausführliche Einweisung.

Wenden Sie sich gern an  
Pfarrer Ehrhardt oder die Ehrenamts-Beauftragte Frau Dr. Michel-Lipowsky.

## Erntedank

Bunt und reich gedeckt war unser Erntedankaltar auch in diesem Jahr. Bunt wie das Bodenbild, das uns die Kinder aus der Kita Zur Heimat im Gottesdienst gestaltet haben.

Und so sagen wir wieder Danke im Namen der „Laib-und-Seele“-Ausgabestelle in der Stephanusgemeinde, der auch in diesem Jahr Ihre Gaben zugute kamen!

## Gemeindefest

„Nun danket alle Gott“ – unter diesem Motto feierten wir unseren diesjährigen musikalischen Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest. Dankbar waren wir für vieles an diesem wunderschönen Tag: Den musikalischen Reichtum in unserer Gemeinde, das leckere Essen an Kuchenbuffet und Gulaschkanne, die vielen schönen Begegnungen beim gemeinsamen Singen und Plaudern und natürlich für das strahlend schöne Wetter! Also gleich notieren: Am 20. September 2020 feiern wir unseren nächsten musikalischen Gottesdienst mit anschließendem Fest!



## Gemeindefest



## Erntedank

## Gemeindeleben

### „Krieg ist schrecklich, mein Kind!“

Nach nunmehr sechs Jahren wird das im Männertreff unserer Gemeinde Zur Heimat entstandene Buch „Krieg ist schrecklich, mein Kind!“ bald nicht mehr von uns angeboten werden können. Von dem 317-seitigen Buch sind nur noch 25 Exemplare vorhanden (Stand August 2019), die weiterhin zum Preis von 20,00 € zu erwerben sind.

In vier Auflagen haben wir 900 Bücher drucken lassen und dank großzügiger Freiemplare der Druckerei insgesamt 1.114 Bücher vertreiben können. 80 Bücher haben wir als Freiemplare u.a. an unsere Nachbargemeinden, an die Bibliotheken in Zehlendorf und Steglitz, an Schulen, an Religionslehrer\*innen, an Zeitungen und Heimatvereine abgegeben. Etwa 1.000 Bücher haben wir verkauft, ein selbst im Vergleich zum kommerziellen Buchhandel beachtlicher und vollkommen unerwarteter Erfolg. Den bisherige Saldoerlös von 4.300 € haben wir als Kirchengeld an die Gemeinde überwiesen.

Angefangen von einer großen Veranstaltung in der Aula der John-F.-Kennedy-Schule „Der Zweite Weltkrieg und die Stunde Null“ bis hin zu einem Diskussionsabend in der Siedlungskirche in Teltow im November 2017 haben wir unser Buch auf mehr als 20 Lesungen vorgestellt, u.a. in Zusammenarbeit mit der Aktion Stolpersteine. Höhepunkt war die „Liturgische Nacht des Erinnerns“ in unserer Kirche am 24. April 2015 unter Leitung von Pfarrerin Ahrens-Cornely. Diese war Teil einer vom Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf organisierten Veranstaltungsreihe „70 Jahre Kriegsende – und nun?“, zu der unser Buch den Anstoß gegeben hatte und die unter wesentlicher Beteiligung aus unserer Gemeinde organisiert wurde. Anstoß gegeben hat unser Buch ferner zu einer gemeinsamen Friedensdemonstration aller(!) gesellschaftlich relevanten Gruppen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf am 8. Mai 2015. Einige Zeitungen wie „tagesspiegel-online“, „die Kirche“, die „Berliner Stimme“ berichteten ausführlich über das Buch aus unserer Gemeinde. Es regte die Kirchengemeinde Wannsee an, ein Buch über das Kriegsende „auf der Insel“ schreiben zu lassen, und zwei Verlage, ähnliche Bücher herauszugeben.

Auch angeregt durch unser Buch entwickelte Superintendent Johannes Krug die Projektidee „Jugend. Erinnerung 1945/2015“, die unter der Schirmherr-

schaft von Frank-Walter-Steinmeier 18 Jugendliche aus Deutschland, Polen und Russland zusammenbrachte. Wir stellen dort unser Buch vor, das in eine überwältigende Theatervorstellung der Jugendlichen im Deutschen Theater einfließt.

Am stärksten beeindruckten die zahllosen, manchmal fast seelsorgerischen Gespräche, die wir mit Leserinnen und Lesern führten. Viele, eine ganze Reihe aus Deutschland, aber auch aus dem Ausland, so aus der Schweiz und den USA, riefen an und schütteten ihr Herz über die damaligen prägenden Eindrücke aus.

Das Buch „Krieg ist schrecklich, mein Kind!“ aus unserer Gemeinde wurde eine Erfolgsgeschichte. Dabei war das keineswegs absehbar, als wir nach mehr als einem Jahr intensiver Vorarbeiten am 12. Dezember 2013 das Buch im Männertreff vorstellten. Um das Verlustrisiko der aus Eigenmitteln bezahlten Druckkosten zu vermindern, gab es zwei Spenden an den „Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.“. Die Autoren haben ihre Exemplare selbst bezahlt.

In die Zusammenstellung der Beiträge und die umfangreiche Dokumentation und die Hintergrundinformationen hat Wolf-Dieter Glatzel vom Männertreff viel Arbeit investiert, ebenso Ludwig Schlottke, der jahrelang den Vertrieb des Buchs übernommen hat. Von den 32 Autoren und Autorinnen, von denen 18 dem Männerkreis angehörten, sind inzwischen vier verstorben (Peter Erkelenz, Werner Johnsen, Günter Knecht und Klaus Lüdcke).

Für den Männertreff, Bernd Schulze

### Trauer hat heilende Kraft

„Ich hätte nicht gedacht, dass die Trauer so weh tun kann“, sagt die junge Frau, die mir weinend gegenübersteht. Vor fünf Monaten ist ihre Mutter im Diakonie-Hospiz Wannsee gestorben. Seitdem hat sich in ihrem Leben viel verändert, nichts ist mehr, wie es einmal war. Sie beschreibt, wie schwer es ihr fällt, sich zu konzentrieren. Oft kann sie nicht schlafen, ist unruhig, hat keinen Appetit.

Immer wieder kreisen ihre Gedanken um die letzten Stunden, Tage und Wochen. Und sie fragt sich, hat sie alles richtig gemacht? Hätte sie nicht noch mehr Zeit mit ihrer Mutter verbringen

30. November 2019, 17.00 Uhr

## „Spirit of Gospel“ lädt ein: „Christmas Joy“

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder herzlich ein, sich am Vorabend des ersten Advents auf die kommende Zeit der Erwartung und Vorfreude einstimmen zu lassen. Wir jedenfalls freuen uns schon sehr auf dieses Konzert mit vielen Melodien voller Gefühl und Schwung. Gottes Sohn ist in die Welt gekommen, wer soll sich da nicht freuen?!

*Ihr Spirit of Gospel*

sollen? Wann hört das endlich auf? Manchmal wartet sie auf den abendlichen Anruf oder will selbst zum Telefon greifen, um die Mutter anzurufen und mit ihr zu sprechen. Dann erst fällt ihr ein, dass da niemand abnehmen wird. Und der Schmerz ist wieder da.

So geht es vielen Trauernden. Es gelingt ihnen nicht, sich in dem veränderten Leben ohne den geliebten Menschen zu recht zu finden. Sie verstehen nicht, was da plötzlich für ganz unterschiedliche Emotionen in ihnen aufflackern. Und viele Trauernde fühlen sich allein, von der Umwelt unverstanden. Manche schämen sich ihres Schmerzes.

Trauer ist eine tiefgreifende menschliche Erfahrung, die uns durch unser ganzes Leben begleitet. Sie ist der seelische Schmerz über einen Verlust oder ein Unglück. Von seinem Wortstamm her bedeutet Trauer sinken, fallen, matt werden. Sie ist keine Krankheit und muss deshalb auch nicht behandelt werden. Trauer ist zumutbar, auch wenn sie schmerzhaft ist.

Die meisten Menschen verarbeiten ihre Trauer gut und können sie mit der Zeit immer besser in ihr Leben integrieren.

Nach meiner Erfahrung hat Trauer in unserer Gesellschaft keinen besonders großen Stellenwert. Von Trauernden wird häufig erwartet, dass sie nach kurzer Zeit wieder zu ihrem normalen Leben zurückkehren. Trauerforscher hingegen sprechen heute von einer sehr langen Zeit der Trauer von mehreren Jahren. Dabei wird dieser Prozess sehr individuell erlebt und verläuft nicht gradlinig.

In der Hospizarbeit ist die Begleitung Trauernder ein festes Angebot. Einmal im Monat findet in den Räumen der Evangelisch freikirchlichen Gemeinde

ein Trauercafé als niederschwelliges Angebot statt. Seit dem zweiten Quartal 2019 gibt es monatlich einen Spaziergang für Trauernde an einem Wochenende. Für die Teilnehmer\*innen ist es wichtig, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen, zu hören, welche Erfahrungen andere gemacht haben, um Impulse für die eigene Trauerverarbeitung zu bekommen. Etwa einmal im Jahr bieten Mitarbeiter des Diakonie-Hospiz' Wannsee eine Trauergruppe an, ein verbindliches Seminar an sechs Nachmittagen, in denen intensiv zu verschiedenen Gesichtspunkten der eigenen Trauer gearbeitet wird. Und selbstverständlich können Trauernde auch immer in Einzelgesprächen mit hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen über ihre Sorgen, Probleme, Ängste sprechen. Bei den verschiedenen Angeboten soll die Trauer und der Schmerz nicht zugeeckt, sondern ausgelöst werden. Auch geht es nicht darum, den Verstorbenen loszulassen, sondern ihm einen neuen Platz im Leben zu geben. Die Trauer wird mehr und mehr in das Leben integriert und gehört nun dazu. Sie wird sich verändern, verwandeln, aber nicht aufhören. Das zu erleben, kann Trauernde sehr entlasten.

Ich grüße Sie aus dem Diakonie-Hospiz Wannsee und wünsche Ihnen, dass Sie sich in allen Begegnungen mit Trauernden auf deren individuelle Situation einlassen können.

*Angelika Behm*

## Liebe

### Krippenspiel-Begeisterte,

der Wind pustet die Blätter von den Bäumen und es flattert das neue Gemeindeblatt zu euch. Ein frischer Wind weht auch beim Krippenspiel (neuer Autor). Natürlich gibt es auch alte Bekannte: das Krippenspielteam (Steffi, Annette, Claas und Anke), der Esel und bestimmt auch der eine oder andere Hefezopf.

Bitte sendet eine kurze Nachricht, ob ihr mitmachen wollt bis zum 15.11. an [krippenspiel@schmigu.de](mailto:krippenspiel@schmigu.de) für unsere Planung und die richtige Menge Hefezopf ...

Wir freuen uns auf euch,

*Eure Steffi & Team*

Folgende Termine haben wir bislang geplant und hoffen, dass sie für Euch

passen (ansonsten auch hierzu kurze Info in der Mail!):

Sa 23.11. 14.30 Uhr

Sa 30.11. 10.00 Uhr

Sa 07.12. 10.00 Uhr

Sa 14.12. 14.30 Uhr

Sa 21.12. 14.30 Uhr

Mo 23.12. 14.30 Uhr (Generalprobe)



## Musik im Gottesdienst

**Sonntag 10. November 2019 11 Uhr**

**Georg Friedrich Händel  
für Chor und Orgel**

Der Kirchenchor Zur Heimat wird unter der Leitung von Katharina Daur und mit Christopher Sosnick an der Orgel ein Stück von Georg Friedrich Händel aufführen: einen Satz aus dem „Funeral Anthem for Queen Caroline“, der mit seinen getragenen und dann zuversichtlichen Klängen den Text „Wir kommen im Grabe zur Ruh - doch Gott ruft uns ins helle Licht!“ in Anlehnung an Jesus Sirach vertont.

**Sonntag, 24. November 10 Uhr**

Zum Ewigkeitssonntag wird uns wieder die Harfenistin *Domenica Reetz* mit Ihrer wunderbaren Musik trösten und beglücken.

*Katharina Daur*

## Lebendiger Adventskalender 2019

Wer macht mit beim „Lebendigen Adventskalender 2019“ in den Zehlendorfer Südgemeinden?

24 Tage lang lädt jeden Abend ein(e) Gastgeber\*in aus dem Gemeindegebiet der drei Kirchengemeinden zu sich in den Vorgarten, in den Carport, den Garten oder auf den Hof etc. ein. Auch Gemeindegruppen dürfen sich gern an der Aktion beteiligen. Immer um 18.00 Uhr werden die Gäste zu einem ca. zehn- bis 20-minütigen Programm begrüßt. Bitte melden Sie sich bei mir:

[generationen@heimatgemeinde.de](mailto:generationen@heimatgemeinde.de)

Alle, die mitmachen wollen oder die neugierig geworden sind oder noch Anregungen brauchen, sind herzlich eingeladen am 12.11.2019 um 19.30 Uhr zum Vorbereitungstreffen für unsere gemeinsame Aktion in diesem Advent. Sie findet im Clubraum der Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben, Andréezeile 23 statt.

*Annette Petzold*

# Einladungen

## Glauben und Leben

### Bibelkreis

Di 12. und 26. November  
20 Uhr, Jugendkeller  
Thema: „Die Apostelgeschichte“  
Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82

### Gesprächskreis „Mit Gott leben“

Mo, 16. November 20 Uhr  
Thema auf Nachfrage bei  
Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

### Geburtstagsclub

Mi, 20. November 16.30 bis 17.30 Uhr  
im Gelben Saal  
Zur Planung und Durchführung des vierteljährlichen Geburtstagscafés

*Weitere Mitstreiter\*innen sind willkommen!*

Marion Michel-Lipowsky, Annette Petzold  
generationen@heimatgemeinde.de

### Männertreff

Gemeindehaus, Weißer Saal, um 19.30 Uhr

Do 14. November: Gespräch

Do 28. November:

„Es kracht, es zischt, zu seh'n is nischt“

– das Silvesterfeuerwerk

Referent: Wolf-Dieter Glatzel

Ansprechpartner: Bernd Schulze 815 13 13,  
W. Michael Hager 771 74 06

### „Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal

jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

### Jugendtreff

Gemeindehaus, Jugendcafé

Termine nach Absprache

Kontakt: jugend@heimatgemeinde.de

### Abenteuer Kirche

Gemeindehaus:

Eine Kindergruppe ab 5 Jahren

Dienstags von 15.15 bis 16.15 Uhr

Kontakt: generationen@heimatgemeinde.de

### Alte Töne für winzige Ohren

In der Kirche donnerstags 10.30

für Kinder von 0 - 18 Monaten

Kontakt: generationen@heimatgemeinde.de

## Musik & Bühne

### Kindertheatergruppe

freitags  
16.30 – 18.00 Kinder ab 7  
18.15 – 19.45 Jugendliche

Julia Schwebke

www.Julia-Schwebke.de  
kinder@heimatgemeinde.de  
oder mobil 0174 6925544

### Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.

Wir proben projektbezogen zusammen mit der  
Kindertheatergruppe

Probentermine bitte erfragen:

Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

### Kirchenchor

im Chorraum der Kirche

mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr

Leitung: Katharina Daur

Tel. 771 69 32,

kirchenmusik@heimatgemeinde.de

### Kinderchor

im Chorraum der Kirche

donnerstags 15.30 – 16.00 Uhr (5 bis 7 Jahre)

donnerstags 16.15 – 17.00 Uhr (ab 8 Jahre)

Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60

info@singlust.de

### Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche

dienstags 19 – 21 Uhr

Leitung: Scott Clemons

Auskunft/Kontakt:

Reinhild Biesler, Tel. 817 61 56,  
r-biesler@t-online.de

### Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr

Leitung: Traugott Forschner, Tel. 033203/82 657

## Rat & Tat

### Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr

Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Stellv. Sprecherin: Sylvia Schüttrumpf,

Tel. 0160 293 00 37

### Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre

Leo-Baeck-Straße 6

Mo – Fr 7 – 17 Uhr

Leitung: Elke Scholz

### Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,

montags um 16 Uhr, außer in den Ferien

Anmeldung: Renate Jonas, Tel. 033203 70537

### Fahrradwerkstatt

jeden 2. und 4. Samstag im Monat

(9. und 30. November)

jeweils 9.30 bis 12 Uhr,

hinter dem Gemeindehaus

mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries

## Sport & Tanz

### Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr

Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

### Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr

Ehepaar Vees, Tel. 03329 / 61 63 70

nicht in den Ferien

### Seniorgymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal

30,- Euro für 10 Stunden

Information: Jutta Kamps Tel. 81 29 87 31

## Weitere Angebote

### Cellounterricht

Gemeindehaus

Termin nach Vereinbarung

Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

### Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal

Gebühr: 4 Euro / Abend

Auskunft und Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 22 257

### Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal

Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,

tanz-zentrum-berlin@gmx.de

Tel. 0157 30419294

### IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

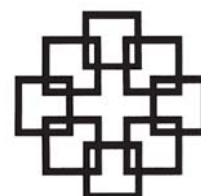
Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Helga Galli, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze

Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin. Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

7.10.2018. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich ehrenamtlich verteilt oder per Post versandt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

Unser Gemeindeblatt soll *anzeigenfrei* bleiben, darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



## Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

### Postanschrift

Heimat 27, Tel. 815 18 39  
14165 Berlin Fax 845 09 598  
kontakt@heimatgemeinde.de  
www.heimatgemeinde.de

### Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39  
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr  
Mi 16 - 18 Uhr  
Mo und Fr geschlossen

### Pfarrer

Claas Ehrhardt

Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB  
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde: jederzeit gern nach Verabredung

### Vikar Daniel Koppehl

Telefon 87 33 80 58 (AB)  
vikar@heimatgemeinde.de

### Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39  
gkr@heimatgemeinde.de

### Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582  
karinpurmann@heimatgemeinde.de

### Wirtschaftler

Gerhard Galli Tel. 815 18 39  
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

### Gemeindearbeit

Annette Petzold Tel. 88 53 84 74 (AB)  
generationen@heimatgemeinde.de

### Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32  
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

### Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin  
Elke Scholz Tel. 815 15 72  
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

### Ehrenamtsbeauftragte

Dr. Marion Michel-Lipowsky Tel. 815 18 39  
ehrenamt@heimatgemeinde.de

### Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60  
menzel@dwstz.de

### Kunstbeauftragte

Gitte Iversen Tel. 01575885 48 68  
kunst@heimatgemeinde.de

### Konzertbeauftragte

Reinhild Biesler konzert@heimatgemeinde.de

### Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

#### Vorsitzende

Sylvia Schütrumpf Tel. 0160 293 00 37

#### Kassenwart

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

### Gemeindekonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West

### Kontoverbindungen

IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99  
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

### Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07

### Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

## Erinnern und Gedenken

### Erinnern und Gedenken

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr steht traditionell im Zeichen der Erinnerung. Erinnerung an liebe Menschen, von denen wir im Laufe des Jahres oder auch schon früher Abschied nehmen mussten. Auch im diesjährigen Abendmahlsgottesdienst am 24. November soll das Gedenken an unsere Verstorbenen im Mittelpunkt stehen. Wir wollen gemeinsam innehalten und die Namen der Menschen lesen, die wir seit dem Advent 2018 zu Grabe getragen und Gott anvertraut haben. Dabei gibt es die Möglichkeit, eine Kerze für sie zu entzünden. Die Harfenistin Domenica Reetz wird den Gottesdienst mit einfühlsamer Musik bereichern. Das anschließende Kirchenkaffee lädt zum Verweilen und Gespräch ein.

C. Ehrhardt



Leo Baeck

### Gottesdienst am 10. November Leo Baeck und Georg Friedrich Händel

Am 8. November 1961 wurde die damalige Teichstraße auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Zehlendorf in Leo-Baeck-Straße umbenannt.

Nachdem der Gesprächskreis „Mit Gott leben“ sich bereits im Frühjahr mit der Person Leo Baecks intensiver beschäftigt hatte, entstand die Anregung, seiner in einem Gottesdienst zu gedenken.

Vor diesem Hintergrund wollen wir im Gottesdienst am 10. November um 11.00 Uhr Leben und Werk des Rabbiners Leo Baeck in den Mittelpunkt stellen.

Leo Baeck:

- prägender Gelehrter des deutschen Judentums,
- mutiger Sprecher für sein Volk im Terror der Nationalsozialisten – selbst noch im lebensbedrohenden Theresienstadt
- unermüdlicher Brückenbauer im jüdisch-christlichen Wiedererkennen.
- Bibel und Gottes Wort,
- die Entwicklung des Glaubens Israels und
- die Hoffnung auf Erneuerung und Stärkung jüdischer Identität in Europa

sie standen im Mittelpunkt seines Lebens. Im Lehren und Erinnern, Hören und Fragen begleitete er seine Zeit. Für andere zu leben und im eigenen zu lernen standen im Mittelpunkt seiner Tätigkeit.

Eine kleine Ausstellung im Anschluss an den Gottesdienst trägt Stationen seines Lebens zusammen, Texte seiner Schriften sind präsent.

In diesem Gottesdienst wird außerdem der Kirchenchor Zur Heimat unter der Leitung von Katharina Daur und mit Christopher Sosnick an der Orgel ein Stück von Georg Friedrich Händel aufführen: einen Satz aus dem "Funeral Anthem for Queen Caroline", der mit seinen getragenen und dann zuversichtlichen Klängen den Text "Wir kommen im Grabe zur Ruh - doch Gott ruft uns ins helle Licht!" in Anlehnung an Jesus Sirach vertont.

*Im Namen des Vorbereitungskreises: Helmut Ruppel, Claas Ehrhardt*

Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter  
www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code:  
Redaktionsschluss der Ausgabe für Dezember/Januar: 7. November 2019  
Beiträge oder Anmerkungen senden Sie uns bitte per E-Mail an:  
redaktion@heimatgemeinde.de oder geben sie im Gemeindebüro ab.

